

Landesprogramm zur Bekämpfung der Paratuberkulose in Thüringen: Ergebnisse aus den Jahren 2008 bis 2015

Katja Hruschka, Karsten Donat

Thüringer Tierseuchenkasse, Tiergesundheitsdienst,
Victor-Goerttler-Str. 4, 07745 Jena

Das Thüringer Landesprogramm

- 2003: Serologie, allg. Hygiene
- 2008: Kotkultur, spez. Hygiene
- 2015: gemäß Empfehlungen BMEL

Beteiligung (Ende 2016):

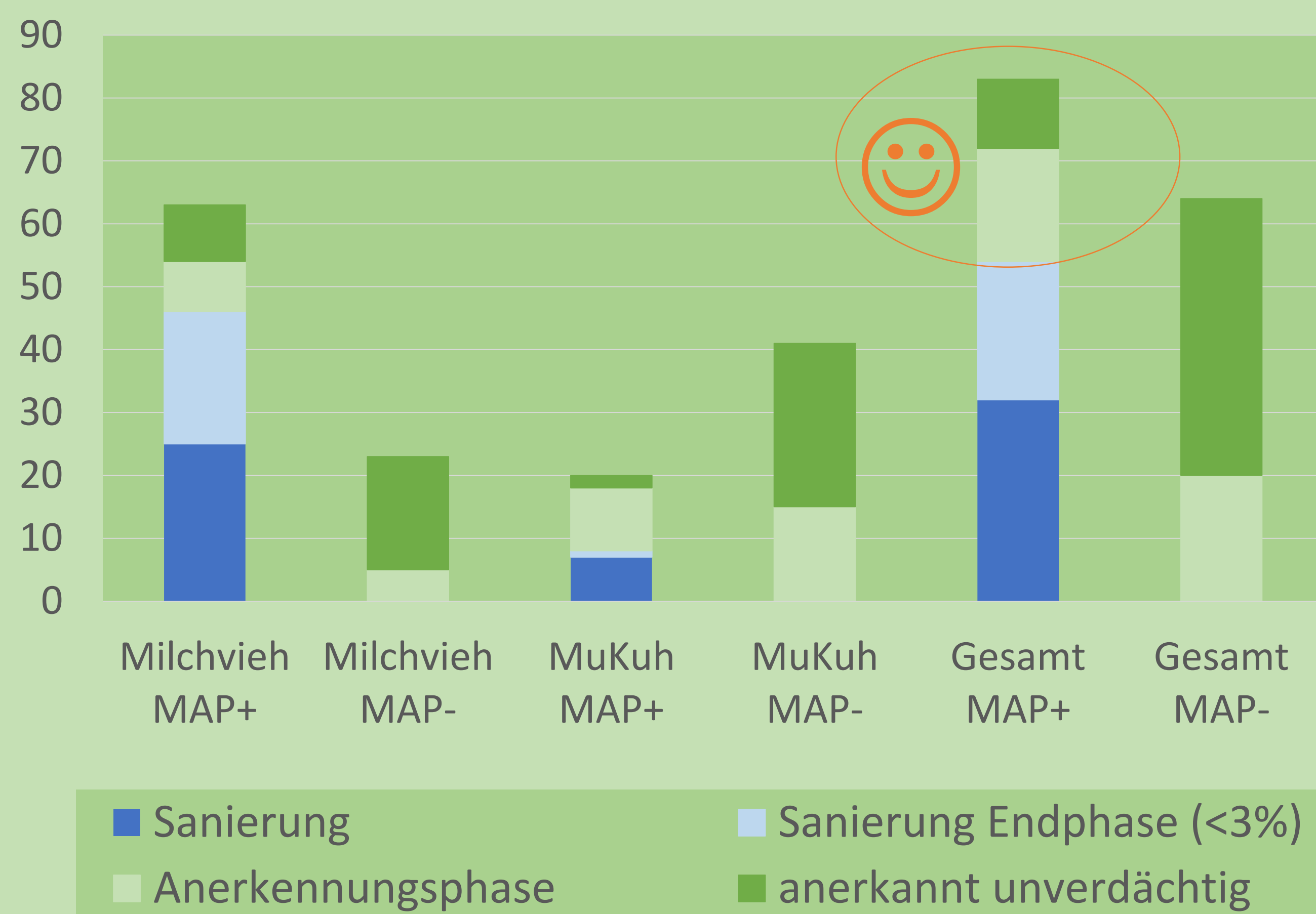
- 78 Milchviehherden (38 % Kühe)
- 61 Mutterkuhherden (10 % Kühe)



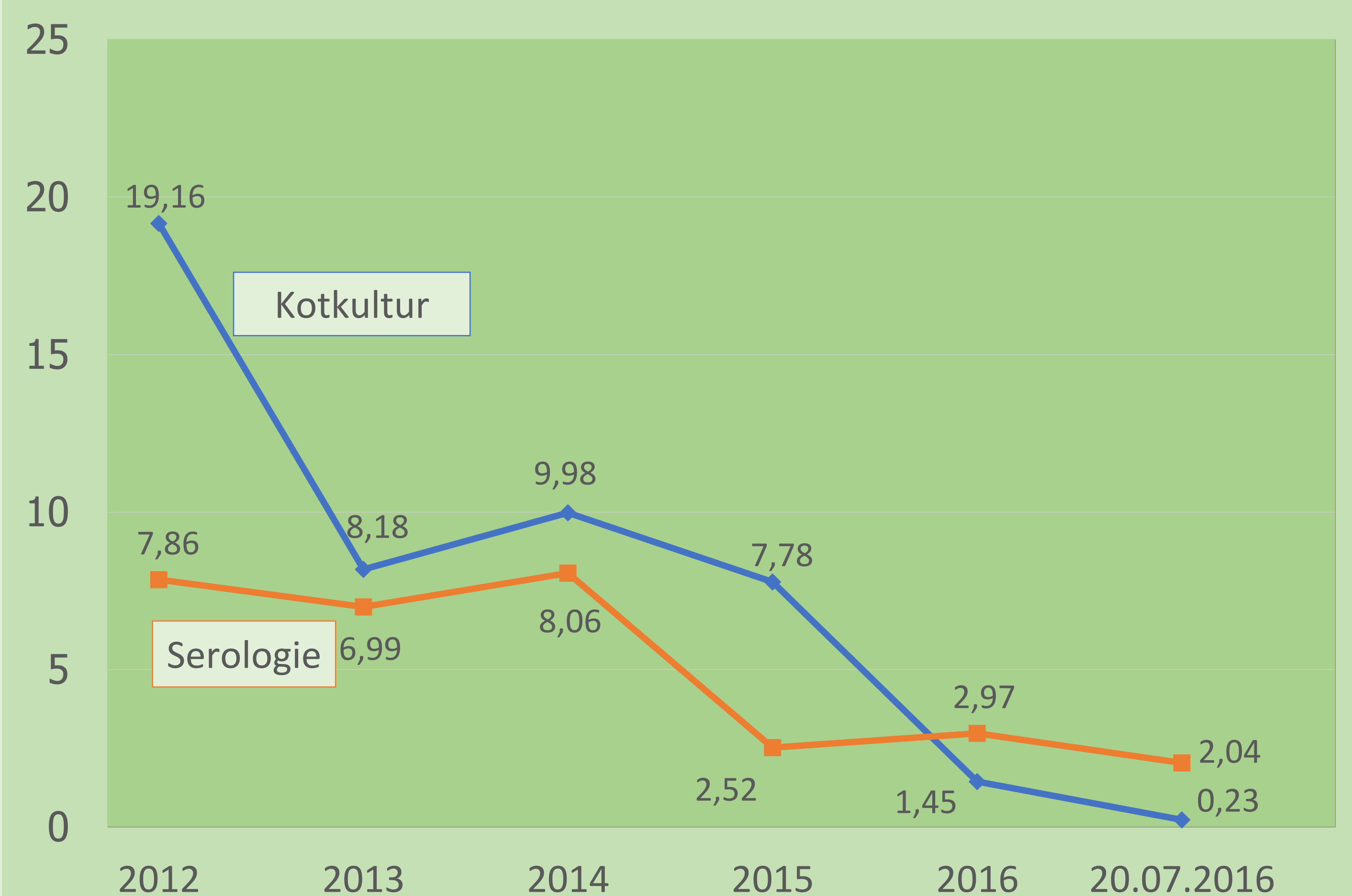
Elemente der Bekämpfungsstrategie

1. Verhinderung der Infektion der Kälber
2. Diagnostik und Merzung der Ausscheider
3. Kontrolle Tierverkehr
4. Zertifizierung Bestandsstatus

Ergebnisse: erreichter Bestandsstatus Ende 2016 (147 Bestände)



Sanierungsverlauf einer 400er Milchviehherde (% der Kühe MAP+)



Erfahrungen

1. Paratuberkulose ist sanierbar

2. Erregernachweis für Diagnostik in Endphase (<5 % MAP+) notwendig
3. Zeitnahe Merzung der Ausscheider ist essentiell
4. Zertifizierung erhöht Handelssicherheit
5. Bestandsstatus bei Tierzukäufen beachten (gleicher Status oder Stufe)
6. Durchhalten (365/24) weniger, aber wichtiger Hygienemaßnahmen
7. Freiwilligkeit begrenzt Teilnahme am Programm
8. Schadwirkungen werden noch nicht ausreichend wahrgenommen
9. Ängste (Stigmatisierung, Exportbeschränkung) behindern den Einstieg
10. Screenings zum Herdenstatus verbessern die Wahrnehmung
(z. B. Umgebungskotproben, Sockentupfer, Gülleproben)

